

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber ein Schilfrohr muß der Lehrer politisch nicht sein. Das will selbst der Gegner nicht, und ein Schilfrohr darf er nicht sein, das verbietet ihm die Achtung vor seinem Berufe.

Wir scheiden vom Bilde des Ib. Verstorbenen, wiewohl noch vieles zu ergänzen wäre. Raumangel nötigt aber, abzubrechen. Es sei. In Erinnerung bleibe uns aber allen im katholischen Lehrerverein des Verstorbenen starker Glaube, dessen treue Liebe und dessen reger Eifer, es sind drei Pfeiler, auf denen seine kurze, aber segensreiche Wirksamkeit fußte. Und sie sollen es auch sein, deren Hochhaltung jedem Einzelnen eine Ehrensache ist. Gläubig im Sinne der Kirche, treu dem Berufe und den Mannespflichten, und eifrig in der Ausbreitung des Guten und Wahren und Edlen. In diesem Geiste sei der Verstorbene dem katholischen Lehrerstande ein bleibendes Vorbild. Des Himmels Freude und Seligkeit sei sein Lohn, unsere Liebe und unser Gebet seiner und der Hinterlassenen Trost.

C. Frei.

Literatur.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Zeitschrift für die Interessen der fachlichen und allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen. Schriftleiter: Rudolf Mayerhöfer, Direktor der fachlichen Fortbildungsschule für Orgel-, Klavier- und Harmoniumbauer in Wien. Jährlich 10 Hefte in Lexikon-Öktav. Preis für den Jahrgang K. 6. — für Oesterreich, M. 5. — für Deutschland und K. 7. — für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalt des 3. Heftes: Die Kunst des Lehrens. Eine zeitgemäße Betrachtung. Von Professor A. von Pannemitz in Börlitz. — Zum neuen Lehrplan für gewerbliche Fortbildungsschulen. Von Eduard Schiffer, Fortbildungsschul-Direktor in Wien. — Das gewerbliche Fachschulwesen Sachsens. Von Karl Reimann, Lehrer in Dresden. — Zum Zeichenunterrichte an den gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen. Von Ferdinand Sodoma, Professor am öffentlichen Mädchen-lyzeum in Wien. — Aus der Wiener Gewerbeschul-Kommission. — Aus dem Vereinsleben. — Personalien. — Kleine Mitteilungen. — Zeitschriftenschau. — Besprechungen. — Zur Besprechung eingelangt. —

Die Hygiene des Magens. Ärztliche Ratschläge für Gesunde und Kranke von Dr. med. Cathomas, Arzt der Kuranstalt „Rhätia“, in St. Gallen. Preis Fr. 1.35 Bei Rirschner-Engler, St. Gallen 1906.

Der Verfasser vorliegender Schrift hat als Magenarzt einen bedeutenden Ruf; hunderte und hunderte pilgern jährlich zu ihm und hoffen Heilung ihres Leidens zu erlangen; unter ihnen sind oft auch — Lehrer. Bemitleidenswerter armer Mann, der mit Krankheiten behaftet, doch der schweren Schularbeit vorzustehen hat. Wir wissen wohl, daß viele solche „Doktorbücher“ — wie der Volksmund sagt — mit Mißtrauen in die Hände nehmen. Oft ist eben nur Geldmacherei die niedere Triebfeder, daß sie „hygienische Werke“ auf den Büchermarkt bringen. Hier spricht ein seriöser, gebildeter medizinischer Fachmann zum Leser. Getreu dem alten Grundsatz: „Krankheiten verhüten ist leichter als heilen“ spricht diese Schrift auch in vieler Hinsicht dem Gesunden tiefe Wahrheiten ins Ohr. Für den Lehrer gibt sie Winke für die eigene Person, dann für seine Familie und nicht zuletzt für die Behandlung der Gesundheitslehre in den oberen Klassen der Volksschule und für die Fortbildungsschule. Fragen wie: „Die Hygiene des Essens“, „dürfen wir zum Essen trinken und wie viel“, „Einfluß der Würz- und Genußstoffe auf die Verdauung“, „Wie sollen wir uns nach dem Essen verhalten“, „Hauptpflege und Magen in Wechselbeziehung“ finden hier authentische Behandlung. Wir haben diese Schrift nicht ohne großen Nutzen für die Schule studiert!

Lehrer X.